

Ursula Rami, Andreas Hunger\*

## Vertrauen als Legitimation für die Betriebsratsarbeit\*\*

**Zusammenfassung** – In vielen Betrieben nimmt man eine Verschiebung der Betriebsratsfunktion von der konventionellen Interessenvertretung („Schutz“) hin zu einem Co-Management („Gestaltung“) wahr. Die Frage der Legitimation bleibt dabei weiterhin aktuell. Neben periodischen Wahlen kann durch die Miteinbeziehung des (Wähler-)Vertrauens eine kontinuierliche Legitimation erfasst werden. Vertrauen kommt innerhalb der Beziehungen zwischen Betriebsrat und Belegschaft eine wesentliche Stabilisierungsfunktion zu. Diese Sicht wurde in bisherigen Betriebsratsstudien nur wenig berücksichtigt. Unter Miteinbeziehung mehrerer Vertrauentheorien wurde eine quantitative Studie konzipiert. Durch ein theoretisches Sampling wurden zwei Tochterbetriebe der Voestalpine AG für eine Befragung ausgewählt. Neben der Unternehmensgeschichte, der Unternehmensbranche, der Unternehmenskultur und betriebspezifischen Gegebenheiten seitens der Betriebsratsgremien nimmt der Aspekt des Vertrauens in den Betriebsrat einen wesentlichen Einfluss auf die Wahrnehmung der Betriebsratsarbeit. Dieses Vertrauen bedarf der Transparenz und der Präsenz des Betriebsrats. Wissenschaftlich gesehen bewährt sich der Begriff „Vertrauen“ als zentrales theoretisches Konzept bei Betriebsratsthemen, wenngleich er näher an die alltagsweltlichen Bedeutungsfelder herangeführt werden sollte.

### Trust as a Source of Legitimacy for Works Councils

**Abstract** – In many companies there has been a noticeable shift in the function of works councils from more conventional interest representation („protection“) towards co-management („shaping“). Nevertheless, the question of legitimacy remains an issue. Besides recurrent elections, continuous legitimacy can be created through the trust of the electorate. Trust is important to stabilise the relationship between the works council and employees. However, this need has been downplayed so far in studies of works councils. Partially inspired by different theories of trust, we designed a quantitative study on the subject. Through theoretical sampling we selected two subsidiaries of the Voestalpine AG for the survey. Besides the history of the company, the relevant sector, the entrepreneurial culture and characteristics specific to the workplace, trust in the work council is important to how its work is perceived. This trust requires transparency and the presence of the works council. From a scientific point of view “trust” is confirmed as a pivotal theoretical concept, even though it should be brought closer to its meaning in daily life.

Key words: **trust, works councils, legitimacy, co-determination**  
(JEL: J53, J83, K00, P00)

---

\* Dr. Ursula Rami, Jg. 1971, Universitätsassistentin am Institut für Soziologie, Abteilung Wirtschafts- und Organisationssoziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A – 4040 Linz. E-Mail: ursula.rami@jku.at (Korrespondenzadresse)

Dr. Andreas Hunger, Jg. 1969, Lektor am Institut für Soziologie, Abteilung Wirtschafts- und Organisationssoziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A – 4040 Linz. E-Mail: andreas.hunger@jku.at

\*\* Artikel eingegangen: 22.2.2011  
revidierte Fassung akzeptiert nach doppelt-blindem Begutachtungsverfahren: 18.7.2011.